

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Dezember 2025



Derzeit ist das Gleis 26 und der Fußweg von der Haupthalle des Münchner Hauptbahnhofs zum Starnberger Flügelbahnhof gesperrt, was das Umsteigen erschwert. Der von PRO BAHN als zusätzliche Quermöglichkeit vorgeschlagene Verbindungssteig existiert leider immer noch nicht. Bild: E. Lauterbach

- PRO BAHN Post Abo 2026 – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- Münchner Hauptbahnhof: Umwege statt Bahnsteigssteg – Seite 4
- Keine Wiederholung des Stammstrecken-Chaos – Seite 5
- Trauer um Peter Buchner – Seite 6
- Potenzialanalyse für die Fuchstalbahn – Seite 7
- Öffentlichen Verkehr fahrgastorientiert digitalisieren – Seite 8
- Vorweihnachtliche Touristikfahrten beim LEO – Seite 10

## PRO BAHN Post Abo 2026

Wie immer zum Jahresende möchten wir die Leser, die im nächsten Jahr die Papierausgabe der PRO BAHN Post beziehen wollen, an die Verlängerung ihres Abos erinnern. Der Abopreis für die Papierversion beträgt weiterhin **18 Euro**.

Falls Sie 2026 die Papierversion zugeschickt bekommen wollen, so überweisen Sie bitte 18 Euro auf unser Konto mit der IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30 (BIC GENODEF1S04) bei der Sparda-Bank München (bitte geben Sie Ihre Adresse an, wenn Sie kein Mitglied sind). Ohne Zahlung endet die Zustellung der Hefte nach der Januarausgabe.

Die PRO BAHN Post ist als PDF unter <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/> kostenlos verfügbar, lediglich die Papierversion muss bezahlt werden. Leser der elektronischen Version, die nur die Benachrichtigung über neue Hefte abonniert haben, brauchen gar nichts tun – die Benachrichtigung wird automatisch fortgesetzt.

## Kurznachrichten

### BRB mit heftiger Kritik am DB-Baustellenmanagement

Nicht nur der Fahrgastverband PRO BAHN übt Kritik am Baustellenmanagement der DB. Auch die Bayerische Regiobahn (BRB) beklagt in einer Pressemitteilung die derzeitigen Zustände (<https://www.brb.de/de/neuigkeiten/brb-chef-wir-koennen-den-zugverkehr-kaum-noch-aufrechterhalten>). DB InfraGO plane überall Bauarbeiten, komme aber mit der Realisierung nicht hinterher. Von einem auf den anderen Tag würden Baustellen nicht fertig und länger andauern, andere Baustellen würden kurzfristig abgesagt, wieder andere sich überlagern. Aufgrund der Kurzfristigkeit wäre es auch nicht mehr möglich, die von der BRB erstellten Ersatzfahrpläne in die digitalen Auskunftssysteme der DB einzubringen. Der Chef der BRB, Arnulf Schuchmann, hält die digitalen Fahrplansysteme für zu schwerfällig und die Prozesse zur Fahrplanaktualisierung nicht im digitalen Zeitalter angekommen. Dadurch stünden viele Fahrgäste ohne korrekte Informationen da. Kein schönes Zeugnis für das angebliche „Bahnland Bayern“, zumal die Thematik nicht neu ist, sich aber immer weiter verschlechtert hat.

### Mehr Fahrgäste im Regionalzugverkehr

Am 10. November hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft eine Pressemitteilung zu den Fahrgastzahlen im Regionalverkehr veröffentlicht. Diese haben, wie man ja auch selber beobachten kann, deutlich zugenommen (<https://beg.bahnland-bayern.de/de/pressemitteilungen/Neues-Allzeit-Hoch-bei-SPNV-Nachfrage-im-Freistaat>). Die Zahlen sind

von 2024, so dass Effekte durch die Preissteigerung beim Deutschlandticket noch nicht abgebildet sind. Mit größeren Rückgängen wird aber nicht gerechnet. Auf längeren Verbindungen gibt es vermehrt Umsteiger vom Fernverkehr. Notwendig ist jetzt, das Zugangebot weiter auszubauen – inklusive weiterer Streckenreaktivierungen. Das gilt für den Freizeitverkehr, aber auch im Pendlerverkehr ist es dringend notwendig, die Autoflut durch attraktive ÖPNV-Angebote zu vermindern. Die Fahrgastzahlen wären noch deutlich besser, wenn die Angebotsqualität nicht durch immer mehr Baustellen und zahlreiche Störungen eingeschränkt wäre.

### **Die Bahn, die Uhr und die Bäckerei**

Über den nicht vorhandenen Baufortschritt an der S-Bahn-Station Rosenheimer Platz wurde in der PRO BAHN Post bereits im Oktober 2022 und im September 2025 berichtet. Darüber, dass die DB einiges nicht im Griff hat, oder an bestimmten Sachen schlicht desinteressiert ist, wurde sich anhand eines sogenannten „Musterzugangs“ samt zugehöriger Uhr in dem letztgenannten Artikel lustig gemacht. Aber jetzt ist es passiert! Die Uhr und die Informationsstele am Zugang Weißenburger Straße wurden instandgesetzt. Man kann spekulieren, dass eventuell einer Münchner Bäckereikette, die kürzlich eine Filiale im dortigen S-Bahn-Zwischengeschoss eröffnet hat, das bis vor kurzem dort sichtbare Ambiente nicht so ganz gefallen hat.

### **Erster Teil der Sendlinger Spange in Betrieb gegangen**

Versteckt zwischen Meldungen zu Zugausfällen und Signalstörungen hat die DB Mitte November in einer Pressemitteilung mitgeteilt, dass der erste Teil der Sendlinger Spange erfolgreich in Betrieb gegangen ist (<https://www.deutschebahn.com/de/presse/presse-regional/pr-muenchen-de/aktuell/presseinformationen/--13621696>). Damit können bei Störungen oder Bauarbeiten auf der Stammstrecke mehr S-Bahnen als bisher über diesen Bypass zwischen Pasing und Heimeranplatz beziehungsweise dem Südring geleitet werden, am Heimeranplatz wenden und zurück in die Stammstrecke Richtung Pasing fahren.

### **Lob für Trassenpreisförderung, Kritik an weiteren Beschlüssen**

Die Allianz pro Schiene, der auch der Fahrgastverband PRO BAHN angehört, begrüßt die Bemühungen der Bundesregierung, die Trassenpreisförderung an die gestiegenen Trassenpreise anzupassen. Weitere Beschlüsse des Haushaltsausschusses sind aber bahn- und klimafeindlich (<https://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/haushalt-und-koalitionsausschuss/>). So soll es einen ermäßigten Strompreis für die Industrie geben, die Bahn bleibt aber außen vor. Elektrische LKW werden von der Maut befreit, elektrische Züge zahlen trotz jetzt beschlossener Förderung einen hohen Trassenpreis. Beim Straßenbau wird vom Grundsatz

„Sanieren vor Neubau“ mit zusätzlichen drei Milliarden Euro abgewichen, zusätzliches Geld für die Erweiterung des Schienennetzes gibt es nicht. Die Senkung der Luftverkehrssteuer soll das Fliegen günstiger machen, beim Deutschlandticket und in vielen Verkehrsverbänden läuft die Entwicklung andersherum. Der Eindruck, dass es politisch eher rückwärts als vorwärts geht, ist im Verkehrssektor schon recht deutlich.

### **Busbetriebshof in Großmarkthallen-Gelände integrieren**

Die Aktion Münchner Fahrgäste, der Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr im Münchner Forum und der Fahrgastverband PRO BAHN haben gemeinsam vorgeschlagen, Teile des Geländes der Münchner Großmarkthalle für einen Busbetriebshof zu nutzen (<https://www.pro-bahn.de/muenchen/presse/20251124.html>). Aufgrund von Versäumnissen der Politik und der Münchner Verkehrsgesellschaft fehlt es in München seit langem an Abstellmöglichkeiten sowohl für Trambahnen als auch für Busse. Die Verbände sehen als eine Möglichkeit, einen solchen Betriebshof gemeinsam mit Wohn- oder Gewerbebebauung zu errichten und verweisen auf Beispiele aus Wien und Zürich.

Weitere aktuelle Meldungen findet man auf den Webseiten von PRO BAHN unter <https://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

### *Zumutungen am Münchner Hauptbahnhof*

## **Umwege statt Bahnsteg**

Wie wäre es, wenn es statt immer mehr baubedingten Umwegen im Münchner Hauptbahnhof einen Steg am Hallenende gäbe, der die beiden Flügelbahnhöfe und die Bahnsteige der Haupthalle miteinander verbindet? Leider nur ein Traum, der nach dem Willen der DB erst am Sankt-Nimmerleins-Tag Realität wird. Die DB hatte schon vor vielen Jahren deutlich gemacht, dass sie an einer solchen zweiten Bahnsteigquerung nicht interessiert ist. Diese Haltung hat 2015 dazu geführt, dass PRO BAHN eine Petition initiiert hat, die vor zehn Jahren, am 12.11.2015, an den Landtag übergeben wurde, und im Frühjahr 2016 von ihm angenommen wurde. Auch das Bayerische Verkehrsministerium schloss sich mit einer positiven Stellungnahme an. Die Bahnsteigquerung wurde in das Gesamtprojekt Hauptbahnhof München aufgenommen und im dritten Gutachterentwurf zum Deutschlandtakt von 2022 berücksichtigt.

Und das war's. Nachdem die Vorplanung vom Freistaat Bayern bezahlt wurde, gibt es bisher keine Einigung zwischen Bund, DB und Freistaat zur Finanzierung des weiteren Vorgehens. Laut DB ist der Status des Projekts seit Jahren: „... befindet sich in einer frühen Planungsphase“. Alles andere bleibt der Öffent-

lichkeit durch einen Schleier der Intransparenz verborgen. Es entsteht der Eindruck, dass die DB die Verbesserung der Umsteigewege nicht interessiert, und Verzögerungen durch die Planungs- und Finanzierungsbürokratie nicht unwillkommen sind.

Auch woanders scheint das Interesse am Projekt einer zweiten Bahnsteigquerung erloschen. Im Bayerischen Verkehrsministerium wechselten mehrfach die Minister, und damit wohl auch die Prioritäten. Im Bundesverkehrsministerium gibt es niemanden, der solchen „Kleinkram“ anschiebt, und die Stadt München freut sich, dass alles, was mit Hauptbahnhof zu tun hat, hinter einer Glasfassade verschwindet (auch wenn man sich auf Jahre hinaus mit hässlichen Bauzäunen zufriedengibt). Natürlich ist die Stadt nicht „zuständig“. Aber schaut man sich im Land um, gibt es durchaus Städte, die sich etwas mehr um das kümmern, was die DB auf ihrem Gebiet so treibt, und von dem städtische Bürger betroffen sind.

Die Betroffenheit durch die Umbauarbeiten nimmt weiter zu, und auch das beabsichtigte Endergebnis ist in Teilen aus Sicht der Fahrgäste durchaus zweifelhaft. Passend zum zehnjährigen Nichtstun in Richtung erleichterter Umsteigewege hat die DB nun den Bahnsteig an Gleis 26 gesperrt, und so die Wege zum und vom Sarnberger Flügelbahnhof nochmals maximiert. Bereits im Artikel „Steg ins Nichts?“ in der PRO BAHN Post vom Oktober 2024 wurde angesprochen, wie viel einfacher doch alles gewesen wäre, wenn man den Verbindungssteg als frühes Teilprojekt des Bahnhofsumbaus realisiert hätte.

Stattdessen bedeutet das zehnjährige Jubiläum unserer Petition auch zehn Jahre Desinteresse an den Fahrgästen im Münchner Hauptbahnhof und zehn Jahre nicht enden wollende Zumutungen. Nur damit die DB und die Stadt am Ende mit einem Glaspalast protzen können, dessen Hauptzweck die Vermehrung kommerziell verwertbarer Flächen ist. Der von uns vorgeschlagene Steg wäre das Teilprojekt gewesen, das den meisten verkehrlichen Mehrwert im Hauptbahnhof gebracht hätte, den meisten Nutzen für die Fahrgäste. Dass es ganz hintenangestellt wurde, sagt viel über den Stellenwert von Fahrgastinteressen bei den Verantwortlichen aus.

Der Fahrgastverband PRO BAHN hat mit einer Pressemitteilung daran erinnert, dass seit der Übergabe der Petition zehn Jahre ohne sichtbare Ergebnisse vergangen sind (<https://www.presseportal.de/pm/177328/6156419>).

Edmund Lauterbach

## **Keine Wiederholung des Stammstrecken-Chaos**

Eine mehrtägige Sperrung der Stammstrecke ohne einen leistungsfähigen Ersatzverkehr auf der Schiene, wie Anfang November, darf es nicht mehr geben, fordert der Fahrgastverband PRO BAHN Oberbayern nach einer Woche voller

Zumutungen für die leidgeprüften Fahrgäste in München. Fahrgäste aus dem Umland konnten zeitweise am Hauptbahnhof nicht mehr in ihre Regionalzüge steigen, weil diese bereits durch den innerstädtischen Ausweichverkehr völlig überfüllt waren.

Aus Sicht von PRO BAHN müssen schon von Beginn der Maßnahme an Regionalzüge verstärkt und zusätzliche Pendelzüge eingesetzt werden. Zudem darf die Freigabe von Fernzügen zwischen Hauptbahnhof und Pasing nicht tabu sein. Gerade außerhalb von Stoßzeiten, in denen die Regionalzüge mit geringerer Sitzplatzkapazität fahren, ist dies eine sinnvolle Maßnahme.

Das Ersatzbuskonzept auf der Stammstreckenroute kann im Berufsverkehr weder die nötige Kapazität noch eine konkurrenzfähige Fahrzeit anbieten. Eine Abstimmung mit der Stadt ist erforderlich, so dass die Busse beispielsweise nicht durch Engstellen oder Falschparker noch mehr beeinträchtigt werden. Verschärft wurde die Situation auch dadurch, dass die Stadt München die Tram 19 als zweite wichtige Schienenachse im Westen permanent außer Betrieb genommen hat

Wir erwarten, dass die DB InfraGo, der Freistaat Bayern als Aufgabenträger für den Schienennahverkehr und die Verkehrsunternehmen bei künftigen Sperrungen ein abgestimmtes Ersatzkonzept bereitstellen, das an erster Stelle die Bedürfnisse der Bahnkunden in den Blick nimmt.

Norbert Moy

## **Trauer um Peter Buchner**

Peter Buchner ist Ende der 1980er Jahre zur Münchner Gruppe von PRO BAHN gestoßen, nachdem er ein paar Jahre vorher als 17-jähriger Schüler Mitglied geworden war. Geboren in Niederbayern, studierte er in München Betriebswirtschaft und machte bereits als Student verschiedene Jobs und ein Praktikum im Bahnbereich. Bei PRO BAHN engagierte er sich besonders für die Gründung des Landesverbands Bayern und gehörte danach vier Jahre lang dem Landesvorstand an.

Nach dem Studium ging er hauptamtlich zur damaligen Deutschen Bundesbahn. Sein Weg führte ihn über das Rhein-Main-Gebiet zur Insel Usedom, wo er 1994 einer der Geschäftsführer der Usedomer Bäderbahn wurde. Danach arbeitete er für die Regionalleitung Nordost von DB Regio. 2009 war er derjenige, der die S-Bahn Berlin aus einer tiefen Krise führte. Deren Chef sollte er dann 16 Jahre bleiben.

Peter Buchner ist am 4. November nach schwerer Krankheit im Alter von nur 58 Jahren gestorben. Die Nachrufe aus Kreisen der DB und des Berliner Senats sowie die Würdigungen der Berliner Medien schildern ihn als sehr umgänglichen

und freundlichen Menschen mit großem Fachwissen und einer tiefen Verbundenheit mit dem System Bahn. Die Menschen, die ihn persönlich kannten, können diese Eindrücke nur bestätigen. Die Trauer unter seinen Kollegen ist groß. Auch der Fahrgastverband PRO BAHN in Bayern hat ihm einiges zu verdanken. Sein früher Tod ist für uns unfassbar. Peter Buchner hinterlässt Frau und Sohn. Seinen Angehörigen gilt unser Beileid.

PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern und PRO BAHN Landesverband Bayern

*Wichtiges Etappenziel erreicht*

## **Potenzialanalyse für die Fuchstalbahn**

Am 7. November erfuhren wir, dass die Potenzialanalyse der Fuchstalbahn durch die Bayerische Eisenbahngesellschaft erfolgreich war. Mit 1400 Personenkilometern je Kilometer Betriebslänge (PKM) lag das Ergebnis unerwartet weit über den geforderten 1000 PKM. Mit so einem hohen Ergebnis hat niemand aus unserem Arbeitskreis gerechnet. Die Prognose von 1400 Reisendenkilometer je Kilometer Betriebslänge ist mit eine der höchsten von der Bayrischen Eisenbahngesellschaft (BEG) berechneten Fahrgastzahlen bei einer zu reaktivierenden Strecke. Wenn das Deutschlandticket bleibt, rechnet die BEG sogar mit einem Potenzial von 1500 Reisendenkilometer je Kilometer Betriebslänge.

Dieser Erfolg war das Ergebnis jahrelanger Arbeit und ist ein sehr wichtiger Etappenschritt auf dem Weg zu unserem Ziel. Jetzt kann der Fuchstalbahn-Reaktivierungsprozess richtig Fahrt aufnehmen!

Hinter uns liegt ein langer und steiniger Weg, der mit der damaligen Gründung der Initiative Fuchstalbahn Ende der 1990er durch Hans Schappert begann. Nach deren Auflösung gründete sich in der Nachfolge der Arbeitskreis Fuchstalbahn, der zur Umweltinitiative Pfaffenwinkel gehört.

An dieser Stelle gedenken wir neben Hans Schappert auch unserem Mitstreiter Hans Schütz, der leider viel zu früh von uns ging. Hans hatte auch in seiner Funktion als Kreisrat wesentlichen Anteil am Erreichen dieses Erfolges.

Bei aller Freude wissen wir, dass uns noch ein langer und steiniger Weg bevorsteht. Prozesse müssen angestoßen werden, jetzt zu Beginn und vor allem auch dann, wenn es stockt. Die BEG verweist in ihrer Pressemitteilung zum guten Ergebnis der Potentialanalyse auch gleich auf die weiteren zu erfüllenden Bedingungen (<https://beg.bahnland-bayern.de/de/pressemitteilungen/Etappenziel-erreicht-auf-Weg-zur-Reaktivierung-der-Fuchstalbahn>).

Zu klären ist, welche Akteure ins Spiel kommen müssen, damit es weitergeht. Auch das „Unbekannte“ und „Unvorhergesehene“ sind Beteiligte im positiven

wie im negativen Sinne. Zudem gibt es fahrplantechnische Maßgaben, Machbarkeitsuntersuchungen sowie eine Wirtschaftlichkeitsprüfung, in der die aufzuwendenden Kosten gegenüber dem volkswirtschaftlichen Nutzen untersucht werden. Letztere ist Voraussetzung für eine Förderung durch Bundesmittel. Es betrifft also das weite Feld der Finanzierungen.

Zunächst stellt sich die Frage, wer das Verfahren steuert und koordiniert. Wer hält die Zügel in der Hand? Ist es die BEG und/oder die Kreise oder gar andere?

Die Anpassung eines Buskonzepts durch die Landkreise und die Gemeinden an den neuen Bahnbetrieb wird ebenfalls ein Thema sein. Auch diese werden im künftigen Verfahren wichtige Beteiligte darstellen.

Zu Beginn muss geklärt werden, ob die DB InfraGO AG, als derzeitiges für die Fuchstalbahn zuständiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU), bereit ist, auch die Infrastruktur für einen künftigen Personenverkehr bereitzustellen und diese dauerhaft zu unterhalten.

Viele Aufgaben und Schritte werden (hoffentlich) von den Stellen geleistet, zu deren Auftrag das Weiterbringen solcher Projekte zählt. Nichtsdestoweniger werden wir die Entwicklungen aufmerksam verfolgen, um – falls notwendig – im oben genannten Sinne tätig zu werden.

Harald Baumann (Sprecher des Arbeitskreises Fuchstalbahn in der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V.)

## **Öffentlichen Verkehr fahrgastorientiert digitalisieren**

Der Schwerpunkt des diesjährigen PRO BAHN Fahrgastsymposiums, das am 8. und 9. November in München stattfand, lag auf dem Thema Digitalisierung. Dazu haben zahlreiche Referenten der Branche Vorträge gehalten. Ein Teil der Präsentationen ist im ePBI (elektronisches PRO BAHN Intern) gespeichert, auf das Mitglieder des Fahrgastverbands PRO BAHN über den Mitgliederbereich auf der Webseite von PRO BAHN zugreifen können. Zum Vortrag „Licht und Schatten der Digitalisierung am Beispiel des Digitalen Knotens Stuttgart“ sind die Präsentationsunterlagen frei zugänglich (<https://epbi.der-fahrgast.de/s/RXmnJagqn3SfFwY>).

Abschließend nahmen die Teilnehmer des Symposiums eine Resolution an, die die fahrgastorientierte Digitalisierung fordert. Eine fahrgastfreundliche Digitalisierung ist zukunftsorientiert und ein wesentlicher Beitrag, Reisen mit Bahn und Bus problemloser zu gestalten. Mit dieser Resolution und dem Positionspapier „Digitaler Vertrieb“ zeigt der Fahrgastverband PRO BAHN, dass moderne Technik und Teilhabe für alle kein Widerspruch sein müssen.

Der Wortlaut der Resolution:

### **Öffentlichen Verkehr fahrgastorientiert digitalisieren**

*Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert die Verantwortlichen in Bundesregierung und -politik sowie der Verkehrsbranche auf, die Digitalisierung aus Sicht der Fahrgäste zu denken und zu gestalten. Digitale Lösungen haben für alle Kundengruppen gewinnbringend zu sein und die Nutzung von Bahnen und Bussen zu erleichtern. Der öffentliche Verkehr muss eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, insbesondere auch für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste. Eine kommerziell getriebene Fokussierung auf aus Sicht der DB Fernverkehr relevante Kunden greift dafür zu kurz.*

*Der öffentliche Verkehr ist grundlegender Bestandteil einer umweltfreundlichen Mobilität, der für alle Bürgerinnen und Bürger die Teilhabe ermöglichen muss. Die partielle Fokussierung auf die ausschließliche Nutzung von Smartphones schließt zu viele Personen aus und schafft Einstiegshürden, die der angestrebten Verkehrswende und der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes nicht dienlich sind.*

*Daher fordert der Fahrgastverband PRO BAHN:*

- *Betrachtung des öffentlichen Verkehrs als Gesamtsystem von Fernverkehr, Regionalverkehr, S-Bahn, U-Bahn, Tram, Bussen, Fähren und Mikromobilität.*
- *Einführung einer bundesweit nutzbaren Mobilitätskarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel.*
- *Schaffung eines bundesweit harmonisierten und standardisierten verständlichen Tarifportofolios für alle wesentlichen Fahrkarten, damit das Tarifverständnis keine Einstiegsbarriere für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel darstellt.*
- *Bundesweit einheitliche Standards für Datenschutz und Cybersicherheit.*
- *Nutzung von standardisierten Schnittstellen zum Verkauf von Tarifangeboten.*
- *Förderung und Bereitstellung von zentralen bundesweiten IT-Systemen für den Vertrieb und die Kontrolle von Fahrausweisen.*
- *Kein erhöhtes Beförderungsentgelt, wenn Fahrgästen ein gültiger Fahrausweis datenbasiert zuordenbar ist, die Kontrolle aber aus technischen Gründen scheitert.*
- *Niedrigschwelliger Zugang für spontane, unvorbereitete Fahrten.*
- *Fahrausweissortiment für Gelegenheitsfahrer muss unmittelbar zum Fahrtantritt erwerbbar sein.*
- *Volle Teilhabe für Personen ohne Smartphone, auch zur Nutzung des ÖVs.*

*Die Position des Fahrgastverbands PRO BAHN zum digitalen Vertrieb finden Sie detaillierter unter [https://www.pro-bahn.de/disk/pdf/2025\\_Digitaler\\_Vertrieb.pdf](https://www.pro-bahn.de/disk/pdf/2025_Digitaler_Vertrieb.pdf).*

Außerdem wurde im Rahmen des Fahrgastsymposiums der PRO BAHN Fahrgastpreis an den Konzernbereichsleiter Reisendeninformation der Deutschen Bahn AG, Mario Theis, verliehen. Damit würdigt PRO BAHN das langjährige Engagement von Mario Theis und seinem Team für eine fahrgastgerechte und verlässliche Reisendeninformation. In der Laudatio würdigte der Bundesreferent Fahrgastinformation des Fahrgastverbands PRO BAHN, Jörg Bruchertseifer, die Offenheit für Anregungen: „Das Team hat stets ein offenes Ohr für uns Fahrgäste, nimmt unsere Anregungen ernst und setzt diese – soweit möglich – in die Praxis um. Mit dem Fahrgastpreis würdigen wir dieses kontinuierliche Engagement und freuen uns auf die weitere gemeinsame Weiterentwicklung der Reisendeninformation.“ Mit der Auszeichnung hebt der Fahrgastverband PRO BAHN die Bedeutung einer kundenorientierten Informationsstrategie hervor, die sowohl im Regelbetrieb als auch in Störungsfällen entscheidend zur Zufriedenheit der Fahrgäste beiträgt.

Unser Dank gilt dem Ehrenvorsitzenden des Fahrgastverbands PRO BAHN, Karl-Peter Naumann, der aus Anlass seines 75. Geburtstags zu diesem Symposium eingeladen hat. Seine Verdienste um die Arbeit von PRO BAHN in den vergangenen Jahrzehnten wurden dementsprechend in mehreren Ansprachen gewürdigt. Ein herzliches Dankeschön und die besten Wünsche an Karl-Peter.

Renate Forkel

## *Chiemgauer Lokalbahn fährt wieder*

### **Vorweihnachtliche Touristikfahrten beim LEO**

Wegen eines langen Werkstatt-Aufenthalts der Fahrzeuge gab es diesen Sommer keine Fahrten auf der Chiemgauer Lokalbahn Bad Endorf–Obing. Das Stammfahrzeug VT26 wurde generalüberholt und mit einem neuen Motor und neuen Getriebe ausgestattet, der Neuzugang VT09 hat neue Achsen erhalten.

Kürzlich wurden die beiden Triebwagen wieder zurück in den Chiemgau überführt und die Zwangspause hat damit ein Ende. Los geht es gleich am Freitag, dem 5. Dezember um 17:30 Uhr in Obing mit dem „Glühwein-Express“ (Anmeldung unter <https://reservierung.chiemgauer-lokalbahn.com/c1b/gex-2025/>, die Fahrt findet nur ab einer Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen statt!).

Am 6. und 7. Dezember finden dann wieder die beliebten Nikolausfahrten statt. Alle Fahrgäste und natürlich vor allem die Kinder dürfen sich darauf freuen, dass der Nikolaus unterwegs zusteigt und im Zug seine Geschenke verteilt. Zudem gibt es an Bord des geschmückten Zuges Kinderpunsch, Glühwein und Weihnachtsg Gebäck.

Und zum Abschluss der Adventszeit bringt der Zug auch in diesem Jahr wieder am 23. Dezember das Friedenslicht von Bad Endorf nach Obing und in die an der Strecke gelegenen Stationen.

Weitere Informationen zu den Fahrten, zur Anmeldung, zum Fahrplan und den Fahrpreisen gibt es unter <https://chiemgauer-lokalbahn.com/der-nikolaus-kommt-heuer-wieder-mit-der-lokalbahn/>.

Renate Forkel

---

Herausgeber: PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth; Lektorat: Helmut Lerche.

Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnen-tenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 18 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04.

Internetversion als PDF frei verfügbar.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

## Termine anderer Veranstalter

Fr. 05.12. ; 17:30 Uhr; Obing (Rückfahrt ab Bad Endorf ca. 20:15 Uhr), Mit-  
fahrt auf Teilstrecken möglich; **Glühweinexpress auf der Lokal-  
bahn Endorf–Obing** (Anmeldung erforderlich, findet nur bei ge-  
nügender Teilnehmerzahl statt); Info und Anmeldung: [https://  
chiemgauer-lokalbahn.com/](https://chiemgauer-lokalbahn.com/)

Sa. 06.12. und So. 07.12.; Bad Endorf (jeweils 11:30, 14 und 16 Uhr) / Obing  
(jeweils 10:23, 13 und 15 Uhr); **Nikolausfahrten auf der Lokal-  
bahn Endorf–Obing** (Reservierung erforderlich); Info und Anmel-  
dung: <https://chiemgauer-lokalbahn.com/>

Di. 23.12. Obing 16:15 Uhr / Bad Endorf 17:20 Uhr; **Friedenslichtfahrt auf  
der Lokalbahn Endorf–Obing** (Reservierung erforderlich); Info und  
Anmeldung: <https://chiemgauer-lokalbahn.com/>

**Die Nikolausfahrten der Passauer Granitbahn sind bereits ausgebucht, für  
die Silvesterfahrten waren bei Redaktionsschluss noch Buchungen möglich  
(Info und Anmeldung: [https://lokalbahn-hauzenberg.de/s/Granitbahn\\_  
Flyer\\_2025.pdf](https://lokalbahn-hauzenberg.de/s/Granitbahn_Flyer_2025.pdf) und <https://lokalbahn-hauzenberg.de/>).**

**Auskünfte zu Vorträgen der DGEG Mitgliedergruppe München siehe [https://dgeg.de/52-Mitgliedergruppe\\_Muenchen](https://dgeg.de/52-Mitgliedergruppe_Muenchen).**

## PRO BAHN-Termine

Allgemeine Treffen: PRO BAHN Treff Oberbayern i.d.R. am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr; Videokonferenz und Präsenztermin in der Geschäftsstelle, München, Agnes-Bernauer-Platz 8.

Stammtisch in München i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr.

Weitere Termine und Aktualisierungen siehe [https://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](https://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Mi. 03.12. 19 Uhr; München (Geschäftsstelle)/Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Oberbayern**; Info/Einwahldaten: oberbayern@pro-bahn.de

Fr. 05.12. 19 Uhr; Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Region München**, Info und Einwahldaten: muenchen@pro-bahn.de

Do. 11.12. ab 19 Uhr; Weilheim, Restaurant „Bella Italia“, Karl-Böhaimb-Straße 29 (Ecke Kaltenmoserstr.); **Treffen der Regionalgruppe Oberland**; Info: Norbert Moy (n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mo.15.12. 19:30 Uhr; Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Schwaben**: vsl. „Korridorsanierung 2026 in Bayern“; [https://www.pro-bahn.de/bayern/termin\\_zeigen.php?app=aus](https://www.pro-bahn.de/bayern/termin_zeigen.php?app=aus)

Mi. 17.12. 19 Uhr; München (Geschäftsstelle) und Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Oberbayern**; Info/Einwahldaten: oberbayern@pro-bahn.de

Di. 30.12. ab 19 Uhr; München, Restaurant „Mykonos“, Kiefernngartenstraße 5 (geänderter Treffpunkt); **Stammtisch**.

Mi. 07.01. 19 Uhr; München (Geschäftsstelle)/Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Oberbayern**; Info/Einwahldaten: oberbayern@pro-bahn.de

Fr. 09.01. 19 Uhr; Videokonferenz; **PRO BAHN Treff Region München**, Info und Einwahldaten: muenchen@pro-bahn.de

Sa. 17.01. 13:30 Uhr; Röthenbach/Allgäu, Bahnhof, Eisenbahnwaggon d. Modellbahnfreunde; **Treffen der Regionalgruppen Allgäu/Bodensee**; Info: [https://www.pro-bahn.de/bayern/termin\\_show\\_one.php?id=2748&app=aus](https://www.pro-bahn.de/bayern/termin_show_one.php?id=2748&app=aus), Info: J. Vögele, Tel. 0171/4885149

- Bitte beachten Sie die Terminänderungen im Dezember beim Treffen der Regionalgruppe Oberland, beim PRO BAHN Treff Schwaben und beim Stammtisch in München sowie beim PRO BAHN Treff Region München im Januar.

---

**Das PRO BAHN-Post-Team wünscht allen Lesern  
eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!**

---